

Großgrundbesitz, Landreform und Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung in Südafrika

Ben Khumalo-Seegelken[©]



Thesenübersicht:

1. Der **Komplex von Individual- und Gruppenrechten auf Landnutzung** aus vorkolonialer Zeit besitzt nach wie vor Modellcharakter.
2. Das Modell der marktgestützten Landreform läuft der **Gewährleistungspflicht des Menschenrechts auf Nahrung** zuwider.
3. Landreformmodelle, die unter bestimmten, gesetzlich geregelten Bedingungen auch **Enteignungen** mit einschließen, sind erforderlich.
4. Die Situation der Landlosen könnte sich erheblich verbessern, wenn den neuen Landwirten und deren Verbänden **der berufliche Einstieg erleichtert** und die **Produktionsvorhaben nachhaltig gefördert** würden.
5. **Denkanstöße und auch Druckmaßnahmen von Seiten der Landlosen** und deren Organisationen sind im Umverteilungsprozess mit Langzeitperspektive außerordentlich wichtig und daher wünschenswert.
6. Ein „**Regenbogen-Modell**“ der Landreform, das Elemente vorkolonialer Landnutzungsrechte integriert und weiterentwickelt, käme dem Anliegen einer demokratisierten und versöhnten Gemeinschaft am nächsten.

>> [Lehrveranstaltungen im Rückblick](#)

© Thesen zum Vortrag:
"Großgrundbesitz, Landreform und Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung in Südafrika"
im Rahmen der [Ringvorlesung "Post-Wachstumsökonomie"](#)
an der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg, Raum A1-0-008
für Hörerinnen und Hörer aller Fakultäten und Gäste
am Mittwoch, den 27. Mai 2009, 18:00 Uhr.